flicker

FLIEKA

"Der fliegende Kasten", offizielles Blatt der Pfadfinder Schwyzerstärn, Bern. Erscheint vierteljährlich. Einzig handgeschriebene Zeitung der Schweiz. Abschriften nur mit Quellenangabe gestattet. Adresse: Marianne Kneissler, Thunstr. 5, 3125 Töffen. Redaktionsschluss 2/77 : 31. 5. 77

52. Jahrgang Nr 1/77

Tschou zäme

Auch ich bin ein Opfer der Frühlingsmüdigkeit: Noch nicht ganz aus dem Winterschlaf erwacht, habe ich glatt den Redaktionstermin verpasst! Deshalb erhältst Du, lieber Leser, diese Nummer des FLIEKAs leider verspätet. Sorry!

Beim Zusammenstellen der Jubiläumsnummer (4/76) haben meine Redaktoren und ich auch unsere eigenen FLIEKA-Nummern wieder einmal kritisch unter die Lupe genommen. Selbstverständlich waren wir nicht mit allen unseren Ausgaben zufrieden. Einige Ideen aber gefallen uns noch immer, so dass wir beschlossen haben, sie wieder hervorzuholen. In Zukunft findest Du also im FLIEKA hie und da eine Variation eines schon einmal behandelten Themas. In diesem FLIEKA hier zwei erste solche Reprisen: Einige Pfila-tips und ein Satz von Bi-Pi (aus "Der Pfadfinder").

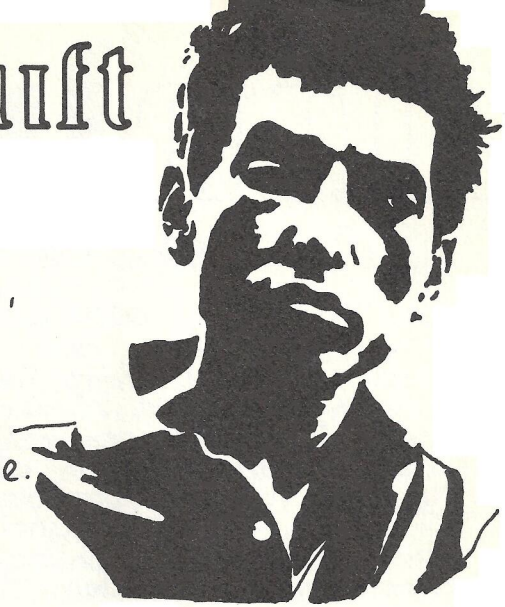
In Zukunft muss der FLIEKA noch mehr sparen, nämlich mit Platz. Aus finanziellen Gründen hat der FLIEKA ab sofort nur noch 24 Seiten (bisher erschienen jährlich zwei Ausgaben mit 24 und zwei mit 28 Seiten). Wir möchten deshalb alle unsere "Aussendienst-Mitarbeiter" (Zugführer, Meuteleiter, Abteilungsleiter, Stufenleiter etc) bitten, uns ihre Artikel möglichst frühzeitig (möglichst schon einige Tage vor dem Redaktionstermin) zu schicken damit wir genügend Zeit haben, den verfügbaren Platz optimal einzuteilen. Wir wollen versuchen, auch in Zukunft möglichst ohne Kürzen der Berichte auszukommen. - Insbesondere bitten wir die Abteilungs- und Stufenleiter, uns mitzuteilen, wenn sie den ihnen laut Gewohnheitsrecht zustehenden Platz nicht in Anspruch nehmen wollen, damit wir entsprechend disponieren können.

Schöne Pfilas wünscht Euch allen

fliety

Kinder, die man nicht liebt, werden Erwachsene, die nicht lieben.
Pearl S. Buck

en andere Luft



(1) Chömet doch zäme,
wurscht, wo der sit
Begriffet, ds Wasser a dr Schweue steit höch,
lueget, gli sit dir dür u dür nass.
We dir über Wasser weit bliibe
de schwümmet
oder es geit nech wi-me-ne Stei,

Ref.: denn en angere Luft faht a wääie.

(2) Schriber u Redner
löht ds Prolete la sy
tüet d' Ouge uf:
so glöge chunnts nümm
u wärtet nid z'früech
überschlafets no mau
no niemer weiss gnau, was's söu gä,
wär es isch, won ihm dr Name git,

Ref.: denn en angere Luft faht a wääie.

(3) Ratsherre, Juristte,
achtet uf Zyt,
machet doch Bahn frei u schtöht nid im Wäg
wär sech e Blössi git
dä isch hüt verchouft.
Rund um üs chroset u kracht's
Bau rüttlets a de Läde
u bolet's a d'Tür,

Ref.: denn en angere Luft faht a wääie.

(4) Müetter u Vätter
o öich geit es a,
machet nid schlächt, was dir nid grad verschtöht.
No lose öii Ching uf oie Rat
was dir denn hei glehrt
mues hüt nümme sy
so lueget oii Ching
dürs Nöie z'verstah,

Ref.: denn en angere Luft faht a wääie.

frei nach: The times they are a-changing,
Bob Dylan

hfm hfm hfm

Liebe aktive Schwyzerstärnler,

Das Pfaderjahr 1976/77 geht zu Ende. Es wäre müssig, hier Rückschau zu halten, denn Vieles habt ihr selbst erlebt, Anderes wiederum habt ihr im Flieka und in Zugs- und Abteilungszeitungen nachlesen können.
Das Rekrutierungsantreten 1977 steht bevor. Wir alle wollen hoffen, dass sich an allen Rekrutierungsplätzen des Corps Neulinge melden. Aber wie werben wir?
Wir haben die Mittel und Möglichkeiten nicht, um gross die Werbetrommel zu schlagen, und wahrscheinlich wäre selbst dann der Erfolg klein. Aber wir haben 2 Möglichkeiten, zu werben:
Erstens durch Pfader und Wölfe: Jetzt ist der Moment gekommen, da jeder Einzelne von Euch Neulinge werben kann: In der Schule, bei Freunden und Bekannten, im Nachbarkreis. Versucht es einmal, es lohnt sich!
Zweitens durch die Führerinnen und Führer: Durch interessante, gut vorbereitete Übungen, die unsere Wölfe und Pfader zu begeistern vermögen. Die beste Werbung nützt nichts, wenn wir im Pfader- und Wölfsbetrieb nicht zu bestätigen vermögen, was wir den Eltern und den Neulingen versprochen haben.
Haltet Euch diesen Grundsatz vor Augen!

Mit ✡-Gruss, Euer HFm

Liebe Ehemalige Schwyzerstärnler,

Ich wende mich mit einem dringenden Anliegen an Euch: Der Wunsch nach Corps-Anlässen wird wieder vermehrt geäussert. Wir planen für 1977 ein Führerweekend, einen Corpstag (10./11. Sept.) und (schon jetzt) den UA 1978. Wir fünf vom HFm können nicht alles sauber planen und durchführen. Wir suchen deshalb Ehemalige, die bereit sind, fü einen dieser Anlässe eingesetzt zu werden.

Ehemalige, die bereit sind, im HFm-Team oder im OOm-Team aktiv oder administrativ mitzuwirken.

Meldet Euch beim HFm (T. Balsiger / Pilu, Jupiterstr. 55/104, Bern). Danke.

rover

Der 23. April ist für einige Pfader ein grosser und wichtiger Tag: Sie werden Rover. Sie treten aus der Pfaderstufe aus und treten in die Roverstufe ein. Sie lernen eine ganz andere, neue Art der Pfaderei kennen.

Die Roverstufe bildet ein neues Erlebnis, indem nun die Rover in einer Rotte leben und eine eigenständige Art von Programm und Aktivität gestalten. Die Erlebnisse, die während diesen Aktivitäten gemacht werden, fügt eine Rotte ungemein zusammen, so dass daraus ein Gebilde entsteht, das das ganze Leben dauert. Z. B. gibt es eine Rotte im Schwyzerstärn, die jedes Jahr seit ihrer Gründung ein Pfila durchführt, und zwar ohne Ausnahme (die Frauen hüten währenddessen ihre Grosskinder). Man muss übrigens auch lange suchen, bis wir eine Rotte finden, die nicht ihren jährlichen Geburtstag feiert.

Zu Beginn der Roverzeit werden die Roverführer den neuen Rotten zeigen, was roven ist und ihnen dabei auch etwas helfen. Doch das werden wir bald sehen.

PS: Die ROVERWACHE beginnt effektiv am 20. April (Mittwoch). Daraus ergibt sich noch die Möglichkeit einer weiteren Anmeldung. Führerinnen und Führer und Rover, die interessiert sind, können sich noch bei Bäru melden (absolutes Mindestalter: 18 Jahre).

Pelle Hasen
Bär

◀ Wache 1975

maya

Führer: Ganz herzlich begrüssen wir alle neuen Führereinnen und Führer, die zu uns gestossen sind.

Rover: Wieder einmal versuchen wir, die Jungroverstufe zu aktivieren.

Ubertritte: trotz EA's und Abschieds-/Abschlussübungen finden sie am 19. März statt.

Heinrerschönerungsaktion des Rüfiheims: findet in der 2. Frühlingsferienwoche statt.

Lizenz-Kurse: werden von 8 Führerinnen und Führer besucht (Liz. A + B).

Ideen und Phantasie: können wir nie genug haben.

Neulinge: Sind immer herzlich willkommen.

Gesetz und Versprechen: Hast Du Dich schon einmal mit der neuen Formulierung auseinandergesetzt?

Spalier stehen an Simba's Hochzeit (12.2.): Merci an Alle, die trotz Sportferien gekommen sind und nochmals herzliche Gratulation für Simba und Gubi.

Quartalsprogramme: Diverse.

Unterhaltung: EA des 3. Zuges am 12.3, der Meute BOA am 26.3.

Abteilungszeitung: der Maya-Pan feiert seinen 5. Geburtstag.

Rekrutierungsantreten: Soll „wieder" (sofern es das Wetter diesmal zulässt), in Form einer kleinen „Chilbi" durchgeführt werden (23.4.).

Taufe: Wann wird wohl die Führertaufe durchgeführt?

Arbeitswochenende der Führerschaft am 19./20.2. (Mowgli-Kurs und 3.-Exer-Vorbereitung.

Lager: 3.-Exer gemeinsam mit Wiking am 26./27.3. im Inka-Heim und vom 11.-16.4. in Schönried.

spartan

Zu Beginn des neuen Jahres wurde mir die Leitung der Abteilung übertragen. Ich möchte hier Baru noch einmal für sein Wirken bei uns Spartanern danken.

Inzwischen hat sich das Führerteam erfreulicherweise um drei Mitglieder erweitert: Fifi, Ferao und Japs (viel Erfolg im neuen Amt!). So können wir, was die Führerbestände betrifft, etwas zuversichtlicher in die Zukunft blicken, obschon die Abgänge von Alpha und Kim bevorstehen. Wir suchen aber immer noch dringend einen (zweiten)

6. ZUGSFÜHRER !!!

Im letzten Quartal lernten unsere Wölfe die Stadt Bern näher kennen und erlebten einige Nachmittage als Indianer. Nach einem erfolgreichen Wila (vgl. Bericht) beschäftigte sich der 6. Zug mit den Arbeiten der Radioleute.

Die Spartaführer haben anlässlich eines ausgedehnten Führerhöcks beschlossen, im nächsten Pfila ein Experient zu starten: Wölfe und Pfader werden einen Teil des Lagers gemeinsam absolvieren. Für das Gelingen wird u.a. auch eine grosse Beteiligung von Bedeutung sein. Ich bitte Euch deshalb schon jetzt, die Pfingstzeit für die Pfa zu reservieren.

Im weiteren hoffen wir natürlich, am Rekrutierungsantreten vom 23. April (14.15 Uhr Primarschulhaus Kirchenfeld) möglichst viele Neulinge begrüssen zu dürfen. Wir zählen darauf, dass DU Deine Freunde und Klassenkameraden für diesen Anlass einlädst. Wir werden einen Ballonwettbewerb veranstalten.

Vil Plousch im nächschte Quartal

Mugge

tuareg

Das riesige Neujahrsfest des 11. Zuges in Ste-Croix gehört bereits der Vergangenheit an, auch der tolle und gelungene 4. Zugs-EA lebt schon von den Reminiszenzen. Bereits auch schon in die Vergangenheit gehört das 1. Quartal des neuen Jahres, das demzufolge schon kein neues mehr ist.

Bei Erscheinen des Fliekas werden einige 4. und 11. Zügler andersfarbige Sterne am Aermel tragen. Ich gratuliere allen zum II.- oder III.-Exer, auch wenn ich im Zeitpunkt des Schreibens noch keine Ahnung habe wer das alles sein könnte. Allen denjenigen, die den Vennerkurs absolviert haben, und nun stolze Besitzer eines Vennerausweises sind (⚜-Vennerkurs), gratuliere ich bestens und hoffe, dass sie das Gelernte gut anwenden.

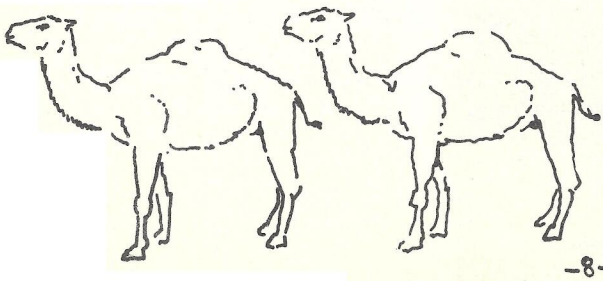
Ein wichtiges Datum steht ganz nahe vor der Tür: Der 23. April. An diesem Tag werden viele Wölfe feierlich zu den Pfadern übertreten und neue Erlebnisse als Pfader haben.

Gleichzeitig ist dies der Tag, an dem wir viele Neulinge aufnehmen. Damit es viele sind, muest auch Du mithelfen

WOLF/PFADER: NIMM DEINE KLASSEN KAMERADEN MIT ZUR PFA! JEDER BRINGT MINDESTENS EINEN NEULING!

Mit Pfadergruss

Peter Hefti
Bär



11. ZUG

Gründung des ▷ Kuckuck am 23.10.76

Falls man sich am 23.10. zufälligerweise um 13.30 beim Postautoterminal Schanzenpost befand, konnte man etwas eigenartiges beobachten. Innerhalb der nächsten ¼h besammelten sich dort immer mehr „Giele" mit khaki Hemden und rot-gelber Krawatte. Alle glichen, nicht nur zum Verwechseln, den Pfadfindern - es waren auch welche! - im Speziellen ✡-ler und noch spezieller: 11. Zügler. Noch etwas fiel auf: der eine tauchte mit 3 Singlco-Flaschen (vollen!) auf, der andere mit seinen Güetzi etc., kurz, etwas Besonderes müsste in der Luft liegen! Nur Geduld, Ihr werdet's gleich erfahren.
Als dann auch der Vierzigste = letzte rot-gelbe eingetrudelt war, setzte man sich nach einem akustisch-zackigen Antreten (das Echo wird voraussichtlich am 2.1.77 nach der 1. Erdumrundung, um 23.17h in Bern zu hören sein) in Richtung Zytglogge in Bewegung. Zur Verblüffung des ganzen Zuges gingen wir heute nicht vor dem Münster trappern od. abkochen. Nein, wir durften das grösste Souvenir Berns, den Zytglogge-turm, von innen besichtigen.

- Wer von Euch weiss, dass der Zytglogge-kuckuck mit einem richtigen Cheminée-Blasebalg betrieben wird?
- Wer von Euch weiss, dass das Pendel der Zytgloggenuhr eine Kanonenkugel ist und von der Murtenschlacht stammt?
- Wer von Euch weiss, dass der 11. Zug in Zukunft für die Sauberkeit des grössten Souvenirs Berns verantwortlich ist?

Kurz nachdem sich das um 1500 von Hand geschmiedete Uhrwerk beinahe aus seinen Verankerungen gerissen hatte (es hatte 3 Uhr geschlagen) fragten wir uns, was hier wohl alles um 12 Uhr geschehen müsse... Eine ¼h später wagten sich die Zytgloggenmäuse wieder hervor, denn der 11. Zug war wieder auf dem Weg zur Postautostation. Sobald dort angekommen, bestieg man ein grosses gelbes Auto der PTT. Motto: auf nach Murten. Nach einer sehr turbulenten Carfahrt besahen wir uns in Murten auf den heute noch stehenden West-Wehrgang. Als sich von dort auch die letzten Touristen in Sicherheit gebracht hatten, kamen wir zum Kernpunkt des heutigen Samstags: auf diesem Wehrgang sollte unser fünftes Fähnli (Kuckuck) aus den schon 4 bestehenden gegründet werden. Der ganze 11. Zug, ausser den zukünftigen „Kuckuckern" standen bald auf dem ca. 300 m langen Wehrgang verteilt Spalier und wünschten der Reihe nach jedem „Kuckuck" viel Glück in seiner neuen

„Heimat". Nachdem die 4 alten Fähnlirufe mit der Uraufführung des P-Kuckucksrufes (P Kuckuck schmeisst raus!) mit einem abschliessenden „11. Zug i däm Sinn u Geischt!" durch die Altstadt von Murten geklungen waren, brachte uns die 11.-Zugslimousine an den Gründungsort des 11. Zuges (Halbinsel Löwenberg beim Murtensee), wo bei dieser Gelegenheit und zum 24-jährigen Bestehen des 11. Zuges eine Zugsurkunde vergraben wurde. Anwesend waren ausserdem: Zugsgötti Wusche, AL Bäru, Mitgründer Alias. Kurz nachdem das P Kyckuck den 1. Auftrag (Verlochen der Urkunde) zur allgemeinen Zufriedenheit erfüllt hatte, beeilten wir uns, möglichst rasch nach Bern zurückzukommen. Es war merkwürdig, bei jedem rot-gelben konnte man zu diesem Zeitpunkt ein unverkennbares Knurren des Magens vernehmen. Einzelne fragten sich sicher schon, wo wohl die heiss begehrten Güetzi blieben. Als es uns dann doch gelungen war, in Bern von unserem getreuen, gelben Lastesel der PTT Abschied zu nehmen, beschlossen wir, uns in einer 1/2 Std. vor dem Casino zu treffen.

30 Min. später: eine von gemischten Gefühlen durchsetzte 11.-Zugs-Schar wartet voller Ungeduld bei der Tramstation Zytglogge, niemand weiss, was wohl geschehen wird.

Aber plötzlich!?!! Da - ein altes Tram erscheint hinter einer Kurve. Was? Es hält direkt vor uns! Ouuu! Das Tram ist vollgestopft mit Güetzi, Schoggi, Fanta usw..... also einsteigen! Und so entschloss sich der 11. Zug kurzfristig, einen mobilen Fräsch im SVB-Schüttelbecher zu veranstalten

An der Endstation Wabern erhielt das P Kuckuck ein nagelneues Zelt. Im Fischermätteli war eine Fruchtsalat-Orgie im Gange, beim Saali prostete man sich zu ...

Gegen 20.^{00}h hallten dann nicht mehr vier, sondern fünf Fähnlirufe durch die Gegend.

Auf dem Heimweg dachte jeder noch einmal an die armen Mäuse im Zytgloggeturm, an die Urkunde einen Meter tief im Murtenboden, an die Güetzi, welche den Schienen entlang in der ganzen Stadt verteilt umherliegen und nicht zuletzt an unser neu entstandenes P Kuckuck.

King

Wi la 6/8 Zug

26 8. und 6. Zügler und 3 Führer bestiegen am Mittwoch morgen den Zug Richtung Interlaken, wo Shirwa die Teilnehmerzahl auf 30 aufrundete. Unser Ziel: Reuti-Hasliberg. Auf der Reise lernten wir Meiringen in seiner ganzen Länge kennen.... und beim Warten auf die Gondelbahn wurde 2. unser Organismus gleich mit der modernen Ski-Atmosphäre vertraut gemacht, was anders ausgedrückt heisst: Er musste sich an Gedränge (=Stiche + Hiebe mit Arm + Bein in alle Körpergegenden) und an den Umstand „in 5 Min. 440 m Höhe zu überwinden, gewöhnen. Endlich erreichten wir unser Haus mit Namen „im Grüene", was aber unseren Optimismus keineswegs bremste, da das Gebiet ziemlich weiss aussah und man den Eindruck hatte, dass gute Schneeverhältnisse herrschten. Während des Essers begann die Hausbesiterin ihre Vortragsreihe „Mein Haus". Im Laufe des Lagers sollten noch weitere Ausschnitte aus

diesem Zyklus folgen..., aber - das sei zu unserer Ehre gesagt - am Schluss war auch Frau Jenni von der Pfaderei überzeugt.
Unser Lager lief unter dem Thema „Yeti". Wir wollten sehen, ob es nicht auch im Haslital ein solches "Unwesen hat. Dementsprechend lautete auch unser Lagerruf: Daulaghiri Seti / Mutscha Matscha Putschare / Hasli sumschi Yeti / Bisi Bisi Bisi (Copyright bei Alpha 6.Zug).

2 Strophen aus unserem Lagerlied, das Lagerfähnlis und Führer komponierten, sollen das Weitere-Geschehen beschreiben (Melodie Zoge-n-am-Boge):

Mir hei alli d'Schi uf em Buggu
Die vom 6. + 8. Zug
u d'Führer hei geseit dr Yeti syg z'finde
Wehe, si düe üs ä Bär ufbinde.

Refr: Yupedidi, dr Yeti isch da,
Nüme-n-immer schön de Piste nah! (2x)

Hüt hei mir eso-n-e Schisswind
U dr Schnee verschwindet ganz geschwind
Bau chöi mir scho nüme fahre
chöi höchschtens no ga bade i d'Aare.

Das das Verhältnis zwischen Führern und Vennern manchmal gespannt war, gehört meiner Meinung auch in den Bericht über unser Wila!! Wir versuchten am Abend an den Vennerhöcken diese Differenzen so gut es ging, zu schlichten, indem sich beide Seiten (Venner + Führer) entgegen kamen.
Die 6 Nichtskifahrer entwickelten sich in diesen 8 Tagen zu richtigen Schlittelfans und begannen nebenbei mit dem Samariter-Exer. Sie konnten dann ihr Wissen in einer Samariterübung mit dem ganzen Lager an den „mit dem Flugzeug abgestürzten" Vennern demonstrieren. Die Venner mussten nämlich einen Flugzeugabsturz simulieren, worauf sie gepflegt, verarztet u. z.T. auf Schlitten ins Heim zurückgeschleppt werden mussten.
Auszug aus der Rangliste Riesenslalom:

Elite-Fahrer:

1. Laludere	8. Zug
2. Blacky	6. "
3. Primo	6. "

Mittlere Fahrer:

1. Panther	8. "
2. Ameise	6. "
3. Falk	6. "

Anfänger:

1. Relais	8. "
2. Duo	6. "

Es bleibt jetzt nur noch zu hoffen, dass sich Akron zum Zeitpunkt des Erscheinen dieses Fliekas wieder ohne Gips und Stöcke fortbewegt. Auf jeden Fall gute Besserung!!

Es darf auch nicht vergessen werden, den Vennern zu danken: Für ihre Kompromissbereitschaft und für ihr Sylvesterprogram, welches sie vorbereitet hatten.

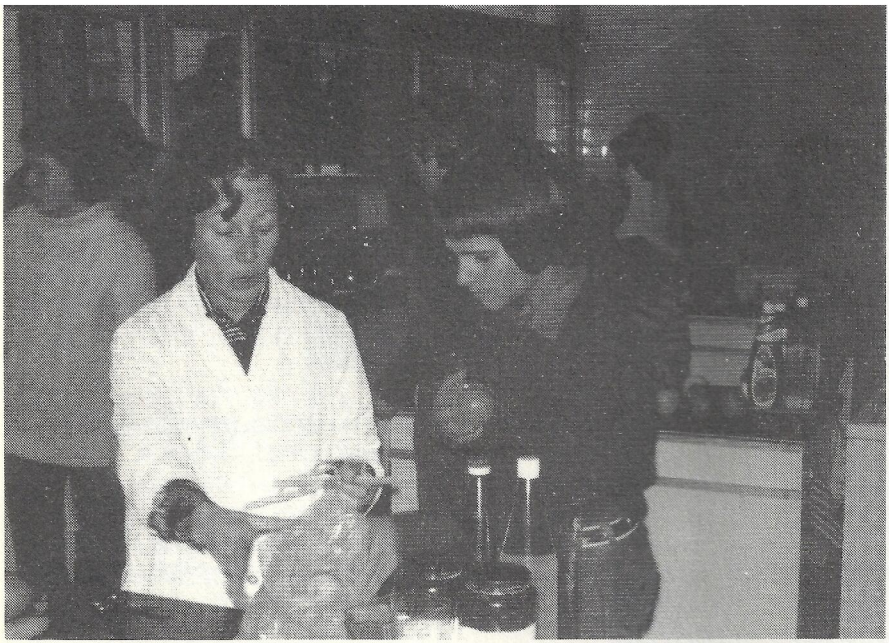
Text: puma
Fotos: alfa

Wichtige Anlässe 1977|78

23. 4. 77	Rekrutierungsantreten
10.|11. 9. 77	Corpstag mit allen Wölfen, Pfadern, Rovern, Führern des Schwyzerstärn
29.|30. 10. 77	Führerweekend
17. 12. 77	Führerweihnacht

UA 78 : 10.6.78 und 17.6.78

spez.exer

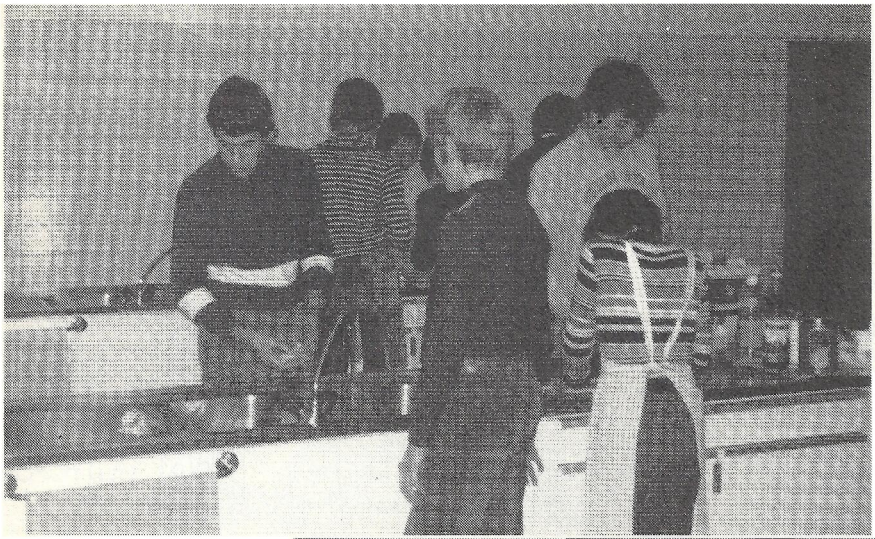


Nach langer Unterbrechung gelang es dem SPEZEKO nun wieder, einen der beliebten Koch-Spez.-Exern mit Frau Stuber zu organisieren.

Dieser Spez. Exer erfreut sich so grosser Beliebtheit, dass er gleich doppelt geführt werden musste.

Beide Gruppen dieses Spez. Exers kochten bereits 3x Mal in der Schulküche im Wankdorf.

Der 2. Teil des Kurses (unter Leitung von Bosco) steht noch aus: man wartet auf schöneres Wetter fürs Kochen im Freien.



So sauber sollte die Kombination auch nach dem Kochen wieder aussehen!

Auch Schöpfen und Essen will gelernt sein!

In zukünftigen Lagern werden sich einige Führer über die guten Manieren "bei Tisch" ihrer Pfader wundern können.

Schon liegen wieder viele Anmeldungen für den nächsten Koch-Spez.-Exer bei Wusche. Vielleicht gelingt es, dieses Jahr noch einen 3. Kurs zu organisieren?

nfila tips

HAMAC - Hängematte - Hammock

Material: 2-3 Seile. Garantierte Reissfähigkeit 100 Tesla kp/m²s³A, 2 Blachen.

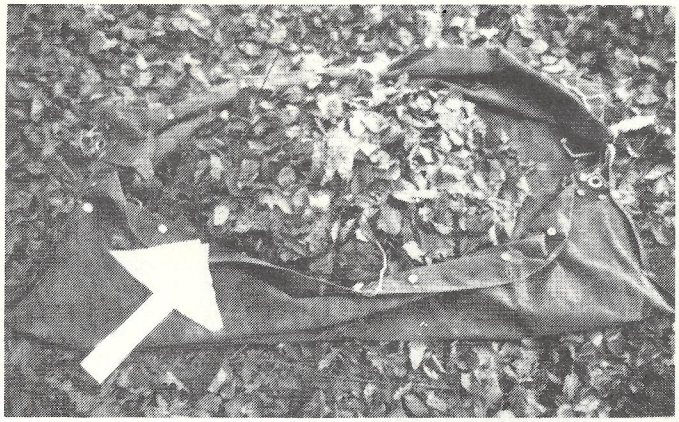
Die beiden Blachen werden aneinandergeknöpft. Sichern der Nähte! Durch alle Oesen an beiden Enden der Blachenbahn starke(!) Seile durchführen, als Haltebefestigung an die Hängeseile.
Wie gezeigt: grosse Freiheit in der Aufhängehöhe. Ausstieg garantiert problemlos!

Auch bei Regen günstig, da Hamac zuknöpfbar (weitere Regenvariante: Drehung von 180° um Längsachse).

Als gute Hänge das kissen"

Bauan Foto.

Material:



Ergänzung zur malle hat sich Patent „Laub- ® herausgestellt.

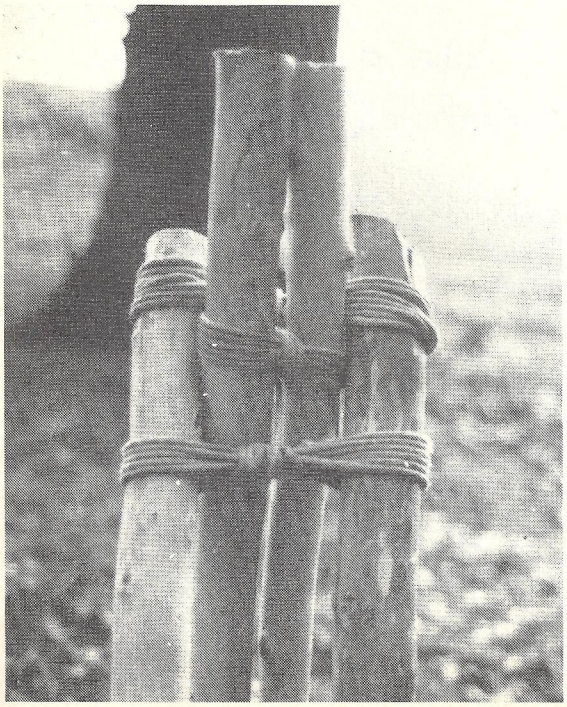
leitung siehe

1 Blache, Laub

Feuerstelle mit Holzmagazin

Material: Feuerstelle (vgl. Flieka Nr. 1/76, S. 20)
Aufbau: ebenda

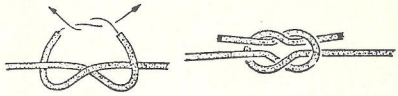
Holzmagazin: 2 glattgeschabte bzw. gut entrindete Aeste (vgl. Bild).



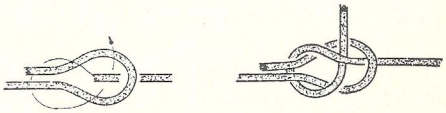
Mittels 1 oder 2 in den Boden eingerammter Pfosten wird eine in die Feuergrube führende Rutschbahn gebaut.

Das Patent erlaubt ein Verstellen der Neigung wegen verschiedener Haft- und Gleitreibungskoeffizienten.

Kreuzknoten
(gerader Knoten)
Nœud plat



Schotstek
(Weberknoten)
Nœud de pêche



Mastwurf
Nœud de bitte ou à capeler

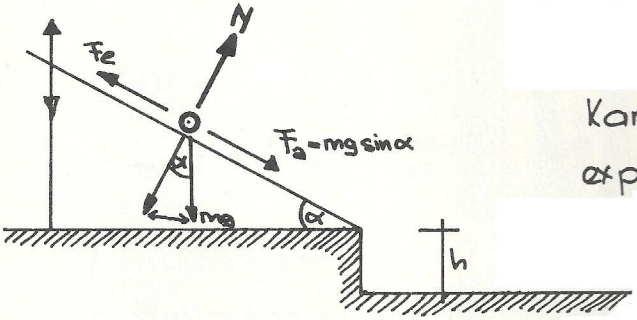
Funktion:

Durch das Verbrennen des untersten Astes rutschen die anderen nach....

Besonders für kleinere Feuer geeignet.

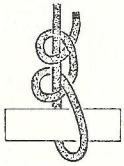
Ansonsten mehrere Magazine rings um das Feuer zu errichten sind.
Nachteil: evtl. Feuer nicht mehr sichtbar. Dem kann jedoch abgeholfen werden, indem eine Aufenthaltsinsel im Feuer erstellt wird. (Noch einfacher: Entfernen der Magazine).

(Ansatz zur Lösung des Neigungsproblems:)



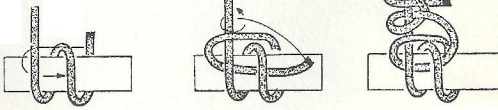
Kann aber auch empirisch-experimentell ermittelt werden.

2 halbe Schläge
Un tour mort et 2 demi clefs



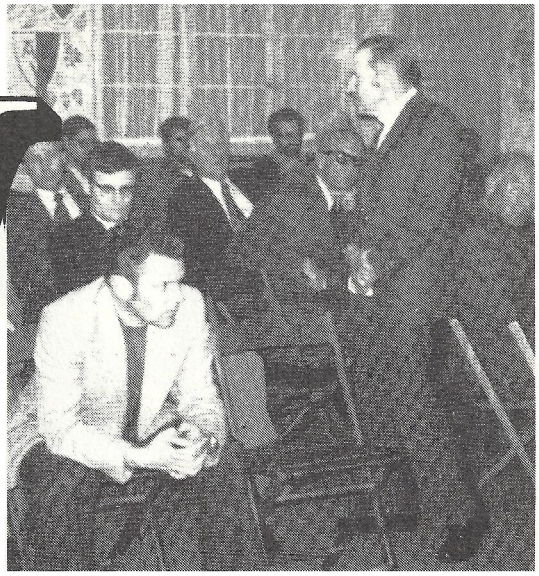
Achtknoten
Nœud de huit

Roringstek
Nœud «d'anneau» ou «de griffe»



Palstek
Nœud de chaise

APV



Protokoll der Jahresversammlung 1977

Mittwoch, 9. März, 20.15 Uhr im Heim

Anwesend: 30 Mitglieder
Entschuldigt: 11

1. Protokoll der Jahresversammlung 1976, publiziert im FLIEKA Nr 2/76, wird ohne Diskussion genehmigt.

2. Jahresbericht des Obmannes

Das Berichtsjahr brachte nicht nur den Aktiven, sondern auch vielen APV-Mitgliedern grosse Arbeit für die Unterhaltungsabende vom 19. und 26. Juni 1976. im Casino: Stück schreiben und inszenieren, Bühnenbild, Dekorationen, Gastständen für den 2. Teil vorbereiten. Der Erfolg darf als sehr gut bezeichnet werden!
Im Mai feierte die Alt-Lovergruppe MEPHE ihr 50-jähriges Jubiläum, worüber im FLIEKA berichtet würde.
Am 10. und 11. Juli fand sich eine stattliche Zahl alter Schwyzerstärnler zum Jubiläum der Pfadfinder in Karlsruhe ein und konnte dort alte Erinnerungen in grosser Zahl auffrischen.
„Von der Idee zum fertigen Buch" hiess der Vortrag von René Gardi, zu dem wir unsere Mitglieder auf den 19. November in den Singsaal der Sek.-Schule Hochfeld einladen durften. Es war ein sehr gefreutes Wiedersehen mit Freund Gabi, und wir danken ihm auch hier für den interessanten Abend!

Bild 1:

"50 Jahre APV"
Der Gründer des "Schwyzerstärn" und des APV berichtet.
Hannes Juncker an der GV 1977

Bild 2:

"50 Jahre FLIEKA"
Der erste Chefpilot von 1926, ETRA, berichtet anlässlich der JV des APV 1977

Zwei weitere Jubiläen wurden gegen Ende Jahr gefeiert: 25 Jahre Lovers PFLATSCH" am 4. Dezember und "50 Jahre FLIEKA" am 11. Dezember 1976. Zum letzteren Anlass durften wir die fast vollzähligen Redaktionsteams des FLIEKAS von 1926 und 1976 zu einem gemütlichen Höck im „Adler" vereinen (siehe Bericht in dieser Nummer!).
Zu den Obliegenheiten des APV gehört auch die Durchführung von SPEZ.EXERNKURSEN für die Aktiven. Diesmal hiessen die Exer: Photograph, Knoten und Spleissen, Schiffsjunge und Reiseleiter.
Mitgliederbestand des APV: 1976: 1180 ; 1977: 1170, davon 62 im Ausland
Aus unserem Kreis sind verstorben:

Paul Wyss - Trachsel
Fritz Hefermehl
Kurt Weber
Roland Eggenschwiler
Erich von Pfeil, Karlsruhe

Die Versammlung ehrt die Kameraden durch Erheben von den Sitzen und entbietet den Angehörigen das herzliche Beileid.

3. Kassenbericht und Budget
werden auf Grund der ausgeteilten Blätter besprochen und auf Antrag der Revisoren (Rechnung) und des Vorstandes (Budget) genehmigt. Der Wunsch nach einem ganz ausgeglichenen Budget (WETRA) wird zu Protokoll genommen. Die grosse Arbeit des Kassiers wird herzlich verdankt.

4. Wahl des Vorstandes und der Revisoren
Es liegen keine Demissionen vor; die Versammlung wählt mit Akklamation den bisherigen Vorstand für ein weiteres Jahr: H.U. Würsten, Obmann; Fred Tschantré, Kassier; Fred Burren, Sekretär. Als Beisitzer: Hannes Juncker, Hans Baur, sen; Walter Bretscher; Fritz Reust; Elisabeth Wüthrich-Engel, Barbara E. Fink (Mutationen).

Rechnungsrevisoren: Christian Kaufmann
Samuel Stöckli jun
Suppleant : Heinz Althaus.

5. Programm und Verschiedenes:
Der Vorstand wird sich wiederum bemühen, etwa 3 Anlässe für die Mitglieder zu organisieren.

Im anschliessenden II. Teil wird der Jubiläen "50 Jahre APV" und "50 Jahre FLIEKA" gedacht. Hannes Juncker, als Gründer und 1. Präsident unseres APV und Ernst Trachsel, ETRA, als erster Chefpilot des FLIEKA, berichten in zwei kurzen Vorträgen aus der Zeit der Zwanzigerjahre und können dem Applaus den Dank der Zuhörer für ihre beiden Gründungen, die nun schon ein halbes Jahrhundert überdauert haben, entnehmen.

Für den III. Teil dislozíert die Versammlung um 21.30 Uhr in stattlicher Zahl in den "Löwen" zum Schlummertrunk bis Wirtschaftsschluss.

Für das Protokoll:

H. Würsten, Wuschi.

Bild 3:

"50 Jahre APV"

III. Teil der JV APV 1977 im Restaurant "Löwen" am Mittwoch, 9. März.
v. links: Harry Wiedmer, Ch. Rinderknecht, WETRA, Hannes Juncker, Häppy, Brauer, Chrosle .....

APV-Adresse: H. Würsten, Mittelstr. 58, 3012 Bern

APV „PERSÖNLICH"

Herzliche Grüsse an alle Bekannte sendet:
Hanny Colombey-Bachmann (Tschakala)
1488 NW 103 rd Street
MIAMI | Florida
33147 USA
Sie liest gerne den FLIEKA und freut sich auf Post aus der Heimat.

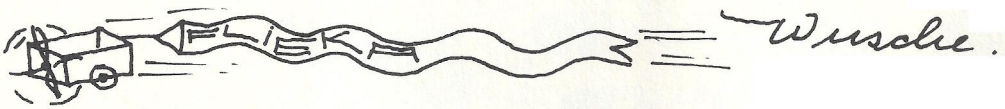
Zivilstand:

Ursula (Tha) und Bernhard Jetzler-Zwicky meldeten am 15. Februar 1977 die glückliche Ankunft ihres Sohnes Resli. (Beethovenstr. 54, 3073 Gümligen).

Am gleichen Tag kam auch Michel Simon zur Welt. Das ist nicht der berühmte Filmschauspieler, sondern der Sohn von Annet und Jürg Bischofberger, (Schrube, 12. Zug), Kasparstr. 15|13; 3027 Bern.

Herzliche Glückwünsche an Euch alle

Für den APV:

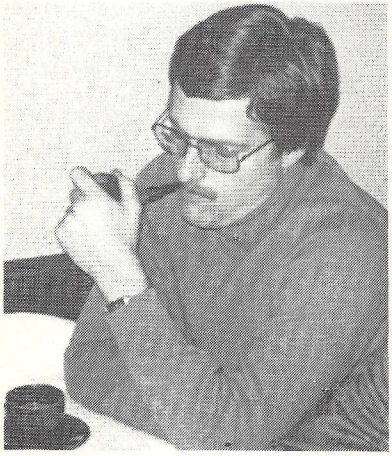


50 jahre flieka

Am 11. Dezember 1976, abends, versammelte sich im Restaurant des Hotels "Adler" in Bern eine kleine, aber illustre Gesellschaft zu einem gemeinsamen Nachtessen, zu dem der APV eingeladen hatte. Die Gäste waren die beiden Flieka-Redaktionen von 1926 und 1976, sowie die oberste

Leitung des Schwyzerstärn, vertreten durch den Hfm und unsere verehrte First Lady (sprich: First Heidi), Bäru und Shere Khan (die Mutationsführerin des APV), die Schreiber und Illustratoren des heutigen Blattes sowie natürlich der Offset-Drucker, Jürg Lobsiger, „Döbu".

Unser Bild rechts zeigt die erste FLIEKA-Redaktion von 1926, (aus deren Kreis leider Anton verstorben ist), mit Ernst Trachsel, „ETRA" Chefpilot und Gründer des Blattes, Werner Thomet und Franz Moser, Hilfspiloten (VETO und HAPPY) und Hannes Juncker, der Schwyzerstärn-Gründer und langjähriger FLIEKA-Schreiber – alle in alter Frische, wie Figura zeigt!



Die heutige Generation wurde vertreten durch Marianne Kneissler, meise, Chefpilotin; Christoph Stuber, mikro; Lotti Spörri, echo; Ruedi Müller, kick; Röby Delaquis, akela; und Otto Wenger, öttu.

Reden wurden keine gehalten, sondern für die APV-Versammlung aufgespart, von der wir ebenfalls in dieser FLIEKA-Nummer berichten.

wusche.

◀ "Döbu"

Der grösste Luxus ist eine eigene Meinung; nur wenige leisten sich ihn. Peter Hamm

Wer zur Quelle gehen kann, gehe nicht zum Wassertopf. Leonardo da Vinci

AZ 3000 Bern 1

Adressänderungen bitte an:

Pfadfinder „Schwyzerstärn
Schwyzerstärnweg 18a
3012 Bern

Herrn 5097
Ueli Studer
Steingrubenweg 24

3028 S p i e g e l

Ein sehr grosser
Schritt zum Erfolg besteht da-
rin, dass man Enttäuschungen
ertragen kann.
(BiPi, „Der Pfadfinder")